

# Jugendgemeinderat: Rausch macht's

**Uneinigkeit** | SPÖ und FPÖ wollten Friedrich Dechant als Jugendmandatar. Doch die ÖVP-Mehrheit setzte ihren Mann durch.

Von Christoph Reiterer

**HOLLABRUNN** | Wie vom Landtag per Gesetz gefordert, bestellte die Stadtgemeinde rechtzeitig vorm neuen Jahr einen Jugendgemeinderat. Einig waren sich die Lokalpolitiker jedoch nicht. Während ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter für ÖVP-Ge-

meinderat Alexander Rausch plädierte, war der Rest der Mandatäre für den Jüngsten im Bunde, Friedrich Dechant (SPÖ).

„Der Jüngste kann das am Besten“, meinte FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch. Vor allem deshalb, weil er andere Kriterien vermisste. „Ich will gar nicht sagen, dass Dechant qualifizierter ist. Aber ein Hearing hat's ja wohl nicht gegeben. Und wer hat sich die letzten fünf Jahre um dieses Thema gekümmert?“

„Friedrich Dechant verfügt über umfassende Kenntnisse in der Jugendszene“, formulierte SPÖ-Gemeinderätin Daniela Kolic einen Antrag für ihren Parteikollegen. SPÖ-Fraktionsführer Werner Gössl erklärte, dass sämtliche Jugendaktionen in Hollabrunn in den letzten beiden Jahren in die Hosen gegangen wären. „Vielleicht denkt doch einer inhaltlich und nicht fraktionell.“

Stadtchef Bernreiter verwies darauf, dass Hollabrunn eben erst von Landesrat Karl Wilfing als Jugendpartnergemeinde ausgezeichnet wurde. „Nach streng geprüften Kriterien von einem Gremium aus Landes-VP und Landes SP“, betonte ÖVP-Klub-

obmann Markus Ganzberger und verwies auf die Mobile Jugendarbeit in Hollabrunn sowie auf das funktionierende Vereinsleben. „Die waren in einem anderen Hollabrunn“, schüttelte FPÖ-Stadtrat Wolfgang Scharinger den Kopf. „Bleiben wir auf dem Boden, auch wenn der Parteifreund mit einem Orden gekommen ist.“

Die ÖVP-Mehrheit stimmte gegen einen Jugendgemeinderat Friedrich Dechant und für ihren Mann Alexander Rausch. Die SPÖ stimmte gegen Rausch, die FPÖ enthielt sich der Stimme.



Die ÖVP schlug Alexander Rausch (33) als Jugendgemeinderat vor. Der bekam auch nur die Stimmen der eigenen Partei.  
*Foto: privat*

## Am Rande ...

**Kein eigener Bildungsgemeinderat.** SPÖ-Gemeinderat Josef Frank appellierte außerdem, einen Bildungsgemeinderat zu installieren - und zwar neben dem bereits amtierenden Bildungsstadtrat Karl-Heinz Jirsa (ÖVP). „Das ist keine Abwertung, aber ich möchte eine Persönlichkeit, die außerhalb der Lehrerschaft steht. Die Sicht von außen ist wichtig“, meinte Frank. Bürgermeister Bernreiter winkte ab, wollte das Thema „nicht unnötig strapazieren“.

## Zitiert

„Es kommt nicht darauf an, wie alt er ist ...

... sondern was für eine Farbe er hat.“

**ÖVP-Bürgermeister Erwin Bernreiter und der Einwurf von FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch**

„Das wichtigste ist, dass er eine Farbe hat - nämlich Schwarz!“

**Auch SPÖ-Fraktionschef Werner Gössl war mit der Wahl des Jugendgemeinderats nicht zufrieden.**

„Wenn wir's eh nicht ändern können, wünsche ich viel Erfolg. Nachvollziehbare Kriterien wären besser gewesen. Aber bitte, moch wos!“

**FPÖ-Gemeinderat Herbert Müllner hofft, dass der neue Jugendgemeinderat was weiterbringt.**



## Raus aus Plastik ...

... heißt es bei Ja! Natürlich seit 2011. Mit umweltfreundlichen Verpackungen wurden seither schon mehr als 63 Tonnen Plastik (!) eingespart. Der neueste Coup: Ab sofort wer-

den Ja! Natürlich Zwiebeln, Salaterdäpfel und Rote Rüben in Netze aus nachwachsender, kompostierbarer Naturfaser gehüllt. Bio in Hülle und Fülle.

ANZEIGE

Was auch immer  
2013 bringt.

Wir sind  
für Sie da.

Frohe Festtage und alles Gute für 2013 wünschen Ihnen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Austria in Niederösterreich.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**